



13°
10°

Es wird regnerisch

Ein Tief zwischen Schottland und Island greift über.

Geschäft mit Baufinanzierung bricht ein

Die Nachfrage nach Baufinanzierungen ist im Zuge steigender Zinsen weiter gefallen. Das Neugeschäft deutscher Banken mit Immobiliendarlehen an Privathaushalte brach laut Experten im September um 28 Prozent zum Vorjahresmonat ein. Mit einem Volumen von 16,1 Milliarden Euro liegt das Neugeschäft auf dem niedrigsten Stand seit 2014. Seit Jahresbeginn haben sich die Zinsen für zehnjährige Immobilienkredite etwa vervierfacht – aktuell liegen sie bei gut 3,6 Prozent. Bei den monatlichen Raten macht das oft Hunderte Euro aus. » WIRTSCHAFT



Extra für Fernfahrer: Übernachtung im Roatel an der A7 bei Homberg

Es ist hessenweit das erste Roatel: An der A 7 an der Abfahrt Homberg in Remsfeld ist eine Mini-Herberge für Fernfahrer entstanden. Die Idee dahinter hatte das Start-up-Unternehmen Roatel aus Düsseldorf. Der Container

mit vier Einzelzimmern steht am 24-Agip Autohof Homberg bei Remsfeld. Maximilian Hoppe (von links), Pächter des Autohofs, Christian Theisen, Gründer und Geschäftsführer von Roatel, Daniel Ruschinsky, Geschäftsführer

der 24-Autobahnraststätten sowie Vorstand der Vereinigung deutscher Autohöfe und Ralf-Peter Kals, Gründer und Geschäftsführer von Roatel, freuen sich über den neuen Standort in Knüllwald. DEC FOTO: ROATEL GMBH » SEITE 6

Wahl im Kurort: Bürgermeister tritt nicht mehr an

Bad Zwesten – Michael Köhler (FDP), Rathauschef von Bad Zwesten, wird bei der kommenden Bürgermeisterwahl im März 2023 nicht mehr kandidieren. Das teilte er der



Michael Köhler
Bürgermeister

HNA mit. Köhler ist aktuell der dienstälteste Rathauschef im Landkreis. Er hat das Amt seit 1999 inne. Am Ende seiner derzeitigen Amtszeit wird er 24 Jahre lang Bürgermeister im Kurort gewesen sein. Gewählt wird der neue Rathauschef am Sonntag, 12. März.

Bewerbungen für das Amt des Bürgermeisters können bis zum 2. Februar 2023 eingereicht werden. CIZ FOTO: GEMEINDE BAD ZWESTEN » SEITE 3

SPORT

Bayerns Kanter Sieg, Dortmunds Patzer

Bayern München hat am ersten Teil des 14. Spieltags in der Fußball-Bundesliga nichts anbrennen lassen. Der Spitzenreiter landete einen 6:1-Kantersieg gegen Bremen. Verfolger Dortmund verlor 0:2 in Wolfsburg. Weiter: Bochum - Gladbach 2:1, Stuttgart - Hertha BSC 2:1.



Krawietz/Mies und weitere Trennungen

Nach der Trennung des Tennis-Doppels Kevin Krawietz (Foto) und Andreas Mies blicken wir auf weitere Sportler, die sich einen neuen Partner gesucht haben. FOTO: POUJOLATA/AFAP

Erste Liga bei Geburten

Fritzlarer Hospital weist niedrige Zahl von Kaiserschnitten auf

VON MAJA YÜCE

Fritzlar – Das Fritzlarer Hospital zum Heiligen Geist spielt mit seiner Geburtenstation bundesweit in der ersten Liga. Grund dafür: Die Kaiserschnitt-Rate liegt im Hospital bei 14,1 Prozent. Sie entspricht somit der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Dies sei im bundesweiten Vergleich eine herausragende Leistung des Hospitals, attestierte jetzt die stv. Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Bundestag, Dr. Kirsten Kappert-Gonthier (Grüne). Zum Vergleich: Deutschland hat eine durchschnittliche Kaiserschnitt-Rate von 31 Prozent.

„Es ist ein absolutes Qualitätskriterium des Hospitals“, betont Kappert-Gonthier. Denn: Nach aktueller Studienlage sei eine natürliche Geburt vorteilhafter als ein Kaiserschnitt – sowohl in Bezug

auf die Zufriedenheit und Erfüllung der Mutter nach der Geburt als auch bei den langfristigen Folgen für Mutter und Kind.

Auch wenn der heute eine sichere Geburtsmethode darstelle, so sei er mit bestimmten gesundheitlichen Risiken verbunden, erklärt Dr. Bertram Stitz, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Hospital. „Es ist eine offene Bauchoperation“, so Stitz. Zu den Risiken gehören zum Beispiel Infektionen,



Dr. Kirsten Kappert-Gonthier
Gesundheitsausschuss

Wundheilungsstörung und Thrombosen. Auch für das Kind gebe es Risiken, etwa im Bereich der Lunge. Und: Kinder, die per Kaiserschnitt geboren würden, hätten außer-

dem ein höheres Risiko für Diabetes- und Darmerkrankungen sowie für Fettleibigkeit, so Stitz.

Eine weitere Besonderheit des Hospitals: 75 Prozent der Kinder, die nicht mit dem Kopf nach unten im Mutterleib liegen (Beckenendlage), sondern im Becken, werden dort dennoch natürlich entbunden – „wenn dieser Weg das niedrige Risiko birgt“, so Stitz. Auch diese Bilanz spreche für eine große Expertise und eine hohe geburtshilfliche Kunst, so Kappert-Gonthier. Für die Gesundheitsexpertin steht fest, „einer Klinik, die so vorbildlich arbeitet, muss geholfen werden“, betonte sie bei einem Besuch im Hospital mit Blick auf die finanzielle Unterstützung insbesondere für die Geburtshilfe. Bund, Land und Kreis müssten sich dafür einsetzen, dass die Klinik langfristig erhalten bleibe. FOTO: DANKER

Nur Hälfte aller Kaiserschnitte notwendig

Bis Oktober zählte das Hospital 601 Geburten, davon 85 Kaiserschnitte (andere operative Geburten – Saugglocke, Zangengeburt – drei bzw. 21). Aktuell sind es 624 Geburten. Laut Gesellschaft für Gynäkologie wirkt sich nur eine Kaiserschnitt-Rate von bis zu 15 Prozent positiv auf die Mütter- und Säuglingssterblichkeit oder Folgeerkrankungen aus. Bedeutung: Nur die Hälfte der Kaiserschnitte in Deutschland verbessert die gesundheitlichen Chancen für Mutter und Kind im Vergleich zur natürlichen Geburt. may

PANORAMA

Glücksatlas: Deutsche etwas zufriedener

Die Lebenszufriedenheit der Deutschen ist Umfragen zufolge in den vergangenen Monaten gestiegen. Nach dem Ende der meisten Corona-Maßnahmen habe sich das Glücksniveau in Deutschland leicht erholt, heißt es im „Glücksatlas 2022“ der Uni Freiburg. Kriegsangst und Inflation trübten den Optimismus allerdings wieder ein.

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
08 00/203 4567 (gebührenfrei)
www.hna.de



STANDPUNKT

WM-Gastgeber Katar und Menschenrechte

Moralisch höchst verwerflich

VON ULLRICH RIEDLER



ben wurde, bezeichnet nun in einem Zeitungsinterview diese Wahl als Irrtum und gibt dem damaligen französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy die Schuld, der entscheidenden Druck auf den Ex-Uefa-Präsidenten Michel Platini ausgeübt haben soll.

Der beim DFB für die Nationalmannschaft zuständige Geschäftsführer Oliver Bierhoff hatte sich schon vor Monaten anlässlich des katarischen Umgangs mit der LGBTQ-Gemeinschaft in die Kritiker-Riege eingereiht. Der DFB müsse künftig auf eine Änderung der Vergabekriterien einwirken. Eine Art Ablass gibt es auch schon: So wollen acht Teams mit einer bunten Kapitänbinde in Herzform und der Aufschrift „One Love“ ein Zeichen gegen Diskriminierung setzen. Als hätten nicht alle Beteiligten vor der Vergabe-Ent-

scheidung um die Lage der Menschenrechte in dem Emirat gewusst. Zumal die Toten unter den Gastarbeitern, die Katar für den Stadionbau ins Land holte, der Tiefpunkt der Fußball-WM-Historie sind.

Der Aufschrei unter Fans und Vereinen ist groß. Boykott heißt die Losung. Vollkommen zu Recht prangern sie an, dass Verbände wie die Fifa den Fußball kaputt machen. Immer aufgeblähtere Turniere, ausufernder Kommerz und eine politisch ruchlose Funktionärsclique, die das wichtigste sportliche Weltturnier an ein autoritäres Land vergibt, das es niemals hätte ausrichten dürfen. Noch macht das auch der DFB zähneknirschend mit. Es ist schon das eine Mal zu viel. » SPORT

Sweet-Konzert in Ziegenhain auf April verschoben

Schwalm – Das Sweet-Konzert wird verschoben. Geplant war es für kommenden Samstag, 12. November, in der Ziegenhainer Kulturhall.

Wie Thorsten Laabs mitteilt, musste Bandleader Andy Scott aus familiären Gründen kurzfristig absagen. Der neue Termin ist Samstag, 22. April, die Karten behalten ihre Gültigkeit.

Welthits von Sweet waren Titel wie „Love Is Like Oxygen“, „Ballroom Blitz“ und „Fox On The Run“. In der Schwalm war die Band um das letzte verbliebene Originalmitglied Andy Scott bereits dreimal zu Gast, der vierte Besuch wird dann Teil 16 der Reihe „Die Schwalm rockt“. aqu